

**AvD-Ausfahrt mit dem MERCEDES-Bus nach Brüssel  
28.-29. Sept. 2002**



Wie immer in den letzten Jahren ging es mit dem gut besetzten "Radevormwalder MERCEDES-Bus" früh am Samstag, den 28. 09. mit Fahrtrichtung Brüssel los. Daß das fest eingeplante gute Wetter herrschte, muß nicht erwähnt werden.

Gegen die Müdigkeit im Bus gab es dann natürlich Kaffee und ein kleines süßes Frühstück.



Erste Station war die belgische Stadt Zoutleeuw. Zu besichtigen gab es hier die St. Leonhards-Kirche, die in den Weltkriegen nie Schaden gelitten hatte.

Dadurch gab es hier die größte Sammlung an kirchlichen Kunstschätzen zu sehen, die man in Belgien an einem Platz finden kann.

Wegen der unglaublichen Fülle wird hier nur eine Auswahl im Bild gezeigt. Die Ausrichter, Gisela Klein und Lutz Roeder hatten es wieder einmal geschafft, einen sehr sachkundigen Führer zu organisieren, der, weil Deutschlehrer, alles in gutem Deutsch vortrug.





Die Bustour wäre keine AvD-Bustour gewesen, wenn nun nicht ein bestens organisiertes deftiges Frühstück gefolgt wäre, in den historischen Räumen der früheren Lakenhalle.



Frisch gestärkt ging es nun weiter nach Brüssel zum weltberühmten Automobil-Museum. Der Reichtum an Exponaten war so groß, dass nach spätestens 2 Stunden die Aufnahmefähigkeit nachließ.



Ein kleiner Imbiß im Restaurant des Museums folgte, es sollte ja noch Platz bleiben für das große Feinschmecker-Menue am Abend.

Es folgte eine Stadtrundfahrt mit Führer, aber im eigenen MERCEDES-Bus. An dieser Stelle alles zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen.

Stellvertretend seien hier die Europa-Gebäude und – Anlagen, die wunderbaren Anlagen der Weltausstellung oder auch die Paläste der belgischen Könige und der Justizpalast genannt. Die Parkanlagen, Denkmäler und Plastiken, sowie das unglaubliche Gebäude des Afrikanischen Museums rundeten am Ende diese Tour ab.



Nach dem Check- In im Hotel, in exklusiver Citylage gab es etwas Freizeit, die wegen der günstigen Lage des Hotels von vielen Teilnehmern für einen Bummel genutzt wurde.

Am Abend dann das große Abendessen. Brüssel ist ja für die excellente Küche in den Restaurants bekannt. Bei Wein und belgischem Bier dauerte diese Geselligkeit bis weit in die Nacht.





Gerüchte sagen, daß um zwei Uhr in der Nacht einige tatendurstige Teilnehmer noch einen ordentlichen Marsch über den Grand Place bis zu Maneken Piss gemacht haben sollen.



Am Folgetag wurden die Teilnehmer dann abgeholt von deutschsprachigen Fremdenführern(innen) und konnten sich jeweils einer langsameren Gruppe mit kürzerer Strecke, oder einer flotteren Gruppe mit längerer Strecke anschließen, zu einer gründlichen Besichtigung der historischen Innenstadt.



Vom Belle-Epoque-Hotel „Monopol“ über den Grand Place, von den Kathedralen über den Antik-Markt bis zum Maneken Piss, es gab weit mehr Neues zu sehen, als auch alte Brüssel-Kenner zuvor sahen. (Das Bild zeigt eine studentische Burschenschaft, welche bei Blasmusik und Gesang dem kleinen Kerl eine Uniform im Stile der Burschenschaft angezogen hat und „het Maneken“ Roséwein pinkeln läßt, zu dem alle



Umstehenden eingeladen sind.)





Nächstes Ziel war dann das Comic-Museum, das in einem interessanten Jugendstilgebäude untergebracht ist.

Hier konnte man erfahren, dass die wichtigsten Wurzeln europäischer Comics in Brüssel liegen. Wohlbekannte Figuren, deren Herkunft man eher in Amerika vermutet hätte, stammen von hier.

Ab etwa 13.00 Uhr war dann Zeit zur freien Verfügung, welche von den meisten Teilnehmern für einen Besuch von Europas berühmtester „Freßmeile“ genutzt wurde. Eine Anhäufung von Feinschmeckerlokalen, fast alle mit beheizten Außenterrassen und mit riesigen Auslagen, die Fisch und Meeresfrüchte, auf das eleganteste dekoriert, zeigten, lud zu durchaus bezahlbarem Aufenthalt und Genuß ein.

Kaffee, Gebäck und Süßigkeiten, natürlich auch Wasser und andere Getränke stillten dann auf der Rückfahrt den kleinen Hunger und Durst.

Glücklich und um einige Erfahrungen und Kilogramm reicher trafen dann alle am frühen Abend wieder in Wuppertal ein.



**Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren, Gisela Klein und Lutz Roeder, an die Service-Mannschaft, das Ehepaar Ortmann, das Ehepaar Achtsnichts und Peter Rudolph, sowie an den Busfahrer, der mehr als den zu erwartenden Einsatz leistete.**

**Dank auch an das Haus MERCEDES, das diese Reise ordentlich sponserte.**

